

Die Tourismusregion Eifel

Entwicklungen seit dem Jahr 1990



Von Wolfgang Ellermeyer

Im Jahr 2017 besuchten 956 000 Gäste die Tourismusregion Eifel und buchten insgesamt fast 3,2 Millionen Übernachtungen. Die Region liegt im Westen des Landes. Im Norden grenzt sie an Nordrhein-Westfalen und die Region Ahr. Östlich markiert der Rhein die Grenze, im Süden das Moseltal. Nachbarn im Westen sind Belgien und Luxemburg. Mit 9 100 Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner weist das Gebiet eine überdurchschnittliche Übernachtungsintensität auf. Die Eifel liegt in einer Rangliste der Übernachtungszahlen der neun rheinland-pfälzischen Tourismusregionen hinter dem Gebiet Mosel-Saar und der Pfalz auf Platz drei.

Wald, Wasser und Vulkane locken Gäste an

Natur erleben
in der Eifel

Das Fremdenverkehrsgebiet Eifel ist gemessen an der Fläche hinter der Pfalz die zweitgrößte Tourismusregion des Landes. Sie erstreckt sich über ein Gebiet von 3 962 Quadratkilometern, was ein Fünftel der Gesamtfläche von Rheinland-Pfalz ausmacht. Die Eifel ist vor allem bekannt als Land der Maare und Vulkane. Die Entstehung der Maare ist ein geologisches Phänomen, das Besucherinnen und Besucher z. B. im Manderscheider Maarmuseum, im Vulkanmuseum Lava Dome in Mendig oder im Vulkanhaus in Strohn erkunden können. Im Sommer laden einige Maare zum Schwimmen ein. Verschiedene Wassersportmöglichkeiten bieten auch die Stauseen in der Eifel, wie z. B. der Stausee Bitburg oder der Freilingen See.

Die landschaftliche Vielfalt und der Artenreichtum der Flora und Fauna ermöglichen den Besucherinnen und Besuchern ein intensives Erlebnis in einer Region, die durch Schaffung des Nationalparks Eifel, von Naturparks oder durch Anerkennung als UNESCO Global Geopark besonderen Schutz erfährt. Ob im größten Nordic-Fitness-Park Europas, auf den 313 Kilometern des Premiumwanderweges Eifelsteig, auf Bahntrassenradwegen oder auch beim Skifahren im Winter – das Tourismusgebiet lässt sich auf vielfältige Weise aktiv entdecken.

In den 494 Städten und Gemeinden der Tourismusregion Eifel leben 347 000 Einwohnerinnen und Einwohner¹, das sind 8,5 Prozent der Gesamtbevölkerung von

Region ist
ländlich
geprägt

¹ Stand: 30.06.2017

K 1

Tourismusregionen in Rheinland-Pfalz



Rheinland-Pfalz. Das Gebiet ist eher ländlich geprägt. Auf einem Quadratkilometer leben 88 Menschen (Rheinland-Pfalz: 205). Die größten Orte in der Region sind die große kreisangehörige Stadt Mayen mit 19 100 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie die Städte Wittlich und Bitburg mit 18 800 bzw. 14 600 Einwohnerinnen und Einwohnern. Gut 15 Prozent der Bevölkerung der Region konzentriert sich auf diese drei Orte. 419 Gemeinden haben jeweils weniger als 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner; in 96 Orten leben weniger als 100 Personen.

Gunderath, Daun und Bad Bertrich haben einen hohen Stellenwert

Bei den Gästen der Region ist die kleine Gemeinde Gunderath am Heilbachsee sehr

beliebt. In dem 128-Personen-Ort entstand in den 70er-Jahren ein großer Ferienpark, der Gäste aus dem In- und Ausland anzieht. In idyllischer Umgebung inmitten der Vulkaneifel können die Urlauberinnen und Urlauber wandern, angeln oder einfach die Füße im Wasser baumeln lassen. Neben dem großen Ferienzentrums bieten einige kleinere Privatquartiere Fremdenbetten an. Wegen der geringen örtlichen Betriebszahl sind aus Gründen des Datenschutzes allerdings keine näheren Angaben zum touristischen Angebot sowie zur touristischen Nachfrage in der Gemeinde Gunderath möglich.

Gunderath ist ein touristischer Anziehungspunkt

Auch Daun, die Kreisstadt des Landkreises Vulkaneifel, lockt viele Besucherinnen und Besucher in die Eifel. Die Landschaft ist durch ihren vulkanischen Charakter geprägt. Besonders attraktiv sind die Maare bei Daun: das Gemündener Maar, das Schalkenmehrener Maar sowie das Weinfelder Maar. Im Eifel-Vulkanmuseum können die Gäste mehr über die Welt der Vulkane erfahren. Daun ist außerdem ein heilklimatischer Kur- und Kneippkurort und verfügt über Mineralquellen. Mit fast 253 000 Übernachtungen (+3,7 Prozent gegenüber 2016) entfielen im Berichtsjahr acht Prozent des gesamten Übernachtungsaufkommens der Region auf die Kreisstadt.

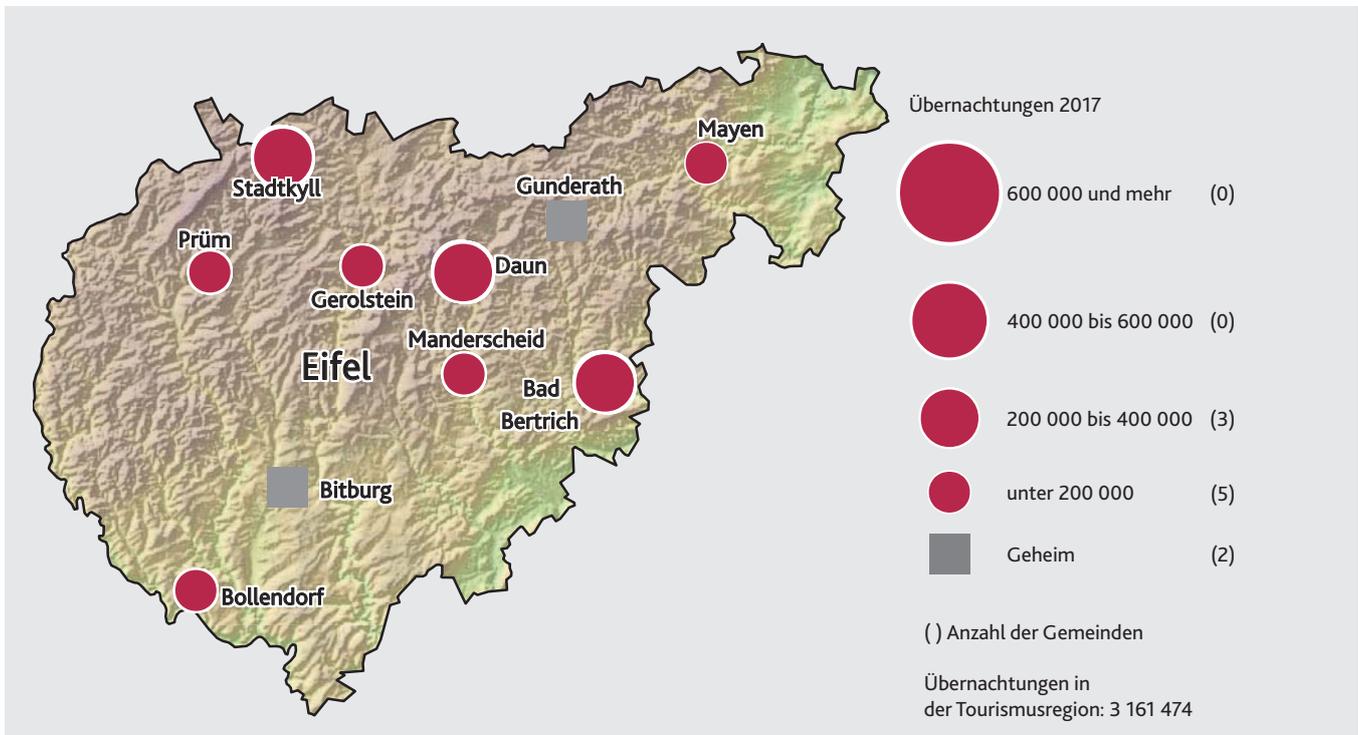
Daun mit Übernachtungsanteil von acht Prozent

Zwischen Vulkaneifel und Mosel, im idyllischen Üßbachtal, befindet sich das Staatsbad Bad Bertrich. Im Jahr 2017 wurden hier fast 235 000 Übernachtungen (-6,8 Prozent gegenüber 2016) gezählt. Bedingt durch den Kurbetrieb in den Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen der Stadt verweilen die Gäste hier überdurchschnittlich lange (5,8 Tage). Neben dem traditionellen Kurbetrieb stehen viele weitere Wellness- und Sportangebote für die Gäste bereit. Auf Bad

Bad Bertrich belegt Rang drei

K 2

Die zehn Orte mit den höchsten Übernachtungszahlen in der Tourismusregion Eifel 2017



Bertrich entfiel im Jahr 2017 ein Anteil von 7,4 Prozent an allen Übernachtungen in der Region.

In zehn Orten findet mehr als die Hälfte der Übernachtungen statt

Insgesamt entfallen auf die zehn bedeutenderen Tourismusorte, zu denen neben den drei genannten auch Stadtkyll, Manderscheid, Bollendorf, Gerolstein, Bitburg, Prüm und Mayen gehören, mehr als 57 Prozent aller Übernachtungen in der Region Eifel.

Langfristig unterdurchschnittliche Entwicklung der Übernachtungszahlen

Tourismus hat für die Region eine große Bedeutung

Mit einem Anteil von fast elf Prozent am gesamten rheinland-pfälzischen Gästeaufkommen belegte die Region Eifel 2017 den fünften Platz im Ranking der neun rheinland-pfälzischen Tourismusregionen. Bei den Übernachtungszahlen lag das Gebiet mit einem Anteil von knapp 14 Prozent auf Rang drei. Die große Bedeutung des Touris-

mus für die Region wird auch deutlich, wenn man das Übernachtungsaufkommen zur Einwohnerzahl in Beziehung setzt. Im Jahr 2017 belief sich die Übernachtungsintensität in der Region Eifel auf 9 111 Übernachtungen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Sie war damit deutlich höher als der Landesdurchschnitt (5 587). Unter den neun Tourismusregionen lag die Eifel bei dieser Bezugsgröße auf Rang drei.

Im Jahr 2017 verweilten rund 956 000 Übernachtungsgäste in der Eifel, das waren 3,7 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Eine gleich hohe Veränderungsrate wies unter allen Tourismusregionen nur noch die Pfalz aus. Neben dem Gästezuwachs verzeichnete die Eifel auch eine Erhöhung des Übernachtungsaufkommens und schnitt dabei ebenfalls besser ab als das Land insgesamt. In der Region wurden 2017 fast 3,2 Millionen Über-

2017 überdurchschnittlicher Anstieg bei Gäste- und Übernachtungszahlen

T 1

Tourismusregion Eifel 2017¹

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz	Eifel	Rang in RLP	Anteil an Rheinland-Pfalz in %
Gästekünfte	Anzahl	8 924 290	956 356	5	10,7
Übernachtungen	Anzahl	22 741 392	3 161 474	3	13,9
Inland	Anteil in %	79,0	73,6	7	x
Ausland	Anteil in %	21,0	26,4	3	x
Gästeintensität	je 1 000 Einwohner/-innen	2 193	2 756	4	x
Übernachtungsintensität	je 1 000 Einwohner/-innen	5 587	9 111	3	x
Durchschnittliche Verweildauer	in Tagen	2,5	3,3	2	x
Betriebe ²	Anzahl	11 546	1 235	3	10,7
Betten	Anzahl	179 057	25 109	3	14,0
Hotellerie	Anteil in %	54,6	38,5	9	x
Privatquartiere	Anteil in %	18,8	15,8	3	x
Sonstige Beherbergungsbetriebe	Anteil in %	26,6	45,7	2	x
Durchschnittliche Betriebsgröße ²	Betten je Betrieb	15,5	20,3	2	x
Bettenauslastung	in %	34,8	34,5	7	x
Bevölkerung ³	Anzahl	4 070 170	347 012	5	8,5
Gebietsfläche ⁴	km ²	19 858	3 962	2	20,0

1 Ohne Campingtourismus. – 2 Einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe mit weniger als zehn Betten. – 3 Stand: 30.06.2017. – 4 Stand: 31.12.2017.

nachtungen gezählt, was eine Steigerung um 2,8 Prozent gegenüber 2016 bedeutete. Mit dieser Zuwachsrate lag die Tourismusregion gleichauf mit dem Rheintal. Nur im Gebiet Westerwald-Lahn war der Anstieg der Übernachtungszahlen (+2,9 Prozent) leicht höher.

Auch insgesamt fiel die Bilanz des rheinland-pfälzischen Tourismus 2017 günstig aus. Mit mehr als 8,9 Millionen Besucherinnen und Besuchern und einem Plus von 1,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr erzielte das Land bei den Gästekünften ein neues Rekordergebnis. Gleiches gilt für die Übernachtungen, die um 0,8 Prozent auf über 22,7 Millionen anstiegen.

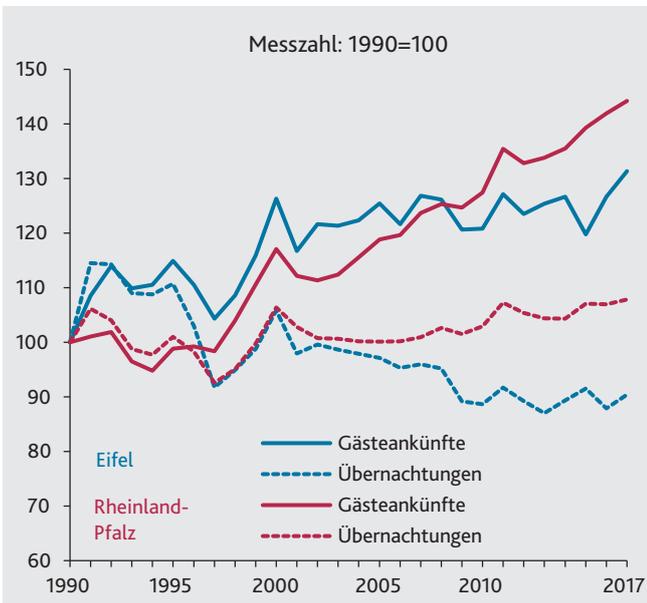
Gäzezahlen entwickeln sich besser als das Übernachtungsaufkommen

Längerfristig ist die Zahl der Gästekünfte in der Tourismusregion Eifel schwächer gestiegen als in Rheinland-Pfalz. Im Jahr 2017 war die Zahl der Übernachtungsgäste in der Eifel um 31 Prozent höher als 1990 (Rheinland-Pfalz: +44 Prozent). Weniger dynamisch

verlief die Entwicklung der Übernachtungszahlen. In den Jahren 1991 und 1992 wurde mit rund vier Millionen das höchste Übernachtungsaufkommen registriert. In der zweiten Hälfte der 90er-Jahre gingen die Werte jedoch zurück und erreichten 1997 mit 3,2 Millionen einen ersten Tiefpunkt. Bis zum Jahr 2000 stiegen die Übernachtungszahlen dann auf mehr als 3,7 Millionen an, gingen danach aber wieder kontinuierlich zurück. Im Jahr 2009 hatte die Wirtschafts- und Finanzkrise ihren Einfluss auf die touristische Entwicklung in der Region. In diesem und im Folgejahr wurde mit rund 3,1 Millionen das niedrigste Übernachtungsaufkommen seit 1990 registriert. Danach konnte das Fremdenverkehrsgebiet nicht mehr an die Zahlen aus den 90er-Jahren anknüpfen. Im Jahr 2017 lag die Zahl der Übernachtungen um 9,6 Prozent unter dem Niveau von 1990 (3,5 Millionen); in Rheinland-Pfalz stieg sie im gleichen Zeitraum um 7,8 Prozent an.

G 1

Gästeankünfte und Übernachtungen in der Tourismusregion Eifel und in Rheinland-Pfalz 1990–2017



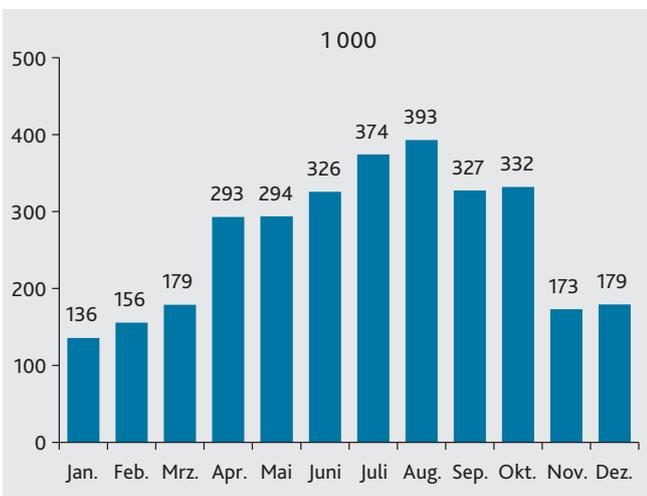
enheime, Ferienhäuser und Ferienzentren, Jugendherbergen, Hütten und ähnliche Einrichtungen – im Jahr 2017 um acht Prozent mehr Übernachtungen gezählt als 1990.

Im Vergleich zu anderen Tourismusregionen des Landes sind die saisonalen Unterschiede im Übernachtungsaufkommen in der Eifel weniger stark ausgeprägt. Zwar wurden auch hier die meisten Übernachtungen in den Monaten April bis Oktober gezählt, doch auch in den kälteren Monaten lagen die Werte nicht so weit unter dem Durchschnitt des Jahres wie in anderen Landesteilen. Darin spiegelt sich unter anderem die Bedeutung wider, die den von saisonalen Schwankungen weniger betroffenen Vorsorge- und Rehabilitationskliniken sowie den großen Ferienzentren in der Region zukommt.

Saisonale Schwankungen weniger stark ausgeprägt

G 2

Übernachtungen in der Tourismusregion Eifel 2017 nach Monaten



Von Januar bis März 2017 lagen die monatlichen Übernachtungszahlen unter der Marke von 200 000. Ab dem Monat April wurde dieser Wert überschritten und erreichte im August mit 393 000 Übernachtungen einen Höchststand. Im November und Dezember fielen die Zahlen dann wieder auf das Niveau der Vorsaison zurück.

Im Sommer und im Herbst ist Hauptsaison

Der Trend zum Kurzurlaub spiegelt sich auch im Rückgang der Verweildauer der Gäste im langfristigen Zeitverlauf wider. Im Jahr 1991 wies die Region mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 5,1 Tagen den höchsten Wert der letzten 28 Jahre aus. Die Verweildauer lag damit deutlich über dem Landesdurchschnitt (3,6 Tage). Im Jahr 2000 war die Verweildauer mit vier Tagen immer noch deutlich höher als der Landeswert (3,1 Tage). Seitdem ist die Verweildauer in der Eifel auf zuletzt 3,3 Tage gesunken, war aber weiterhin höher als der Landesdurchschnitt (2,5 Tage). Im Ranking der neun Tourismusregionen belegte die Eifel den

Überdurchschnittliche Verweildauer

Kleinbetriebe und Hotellerie besonders betroffen

Gegenüber dem Jahr 1990 ist die Nachfrage insbesondere bei den Privatzimmervermietern und den gewerblichen Kleinbetrieben (-43 Prozent) zurückgegangen. Die Hotellerie verbuchte um zwölf Prozent weniger Übernachtungen. Dagegen wurden in den übrigen Betriebsarten – Vorsorge- und Rehabilitationskliniken, Erholungs- und Feri-

zweiten Platz. Nur im Naheland hielten sich die Gäste etwas länger auf. Hier blieben die Besucherinnen und Besucher durchschnittlich 3,6 Tage.

Auf Hotels und Ferienzentren entfällt fast die Hälfte der Übernachtungen

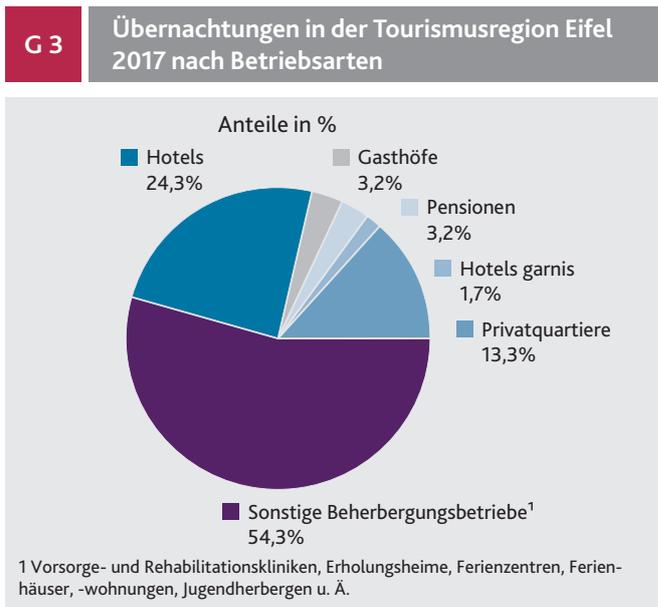
Die meisten Reisenden wählten 2017 eines der 156 Hotels in der Eifel für ihren Aufenthalt: Mehr als 342 000 Gäste buchten in dieser Betriebsart insgesamt 769 000 Übernachtungen. Das waren 36 Prozent aller Gästeankünfte und 24 Prozent der Übernachtungen in der Region. Auf die übrigen Bereiche der Hotellerie – Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen – entfielen zusammen 100 000 Gästeankünfte, was einen Anteil von fast elf Prozent am Gästeaufkommen ausmacht. In diesen Betriebsarten wurden 257 000 Übernachtungen gezählt; der Anteil am gesamten Übernachtungsaufkommen belief sich auf acht Prozent.

In der Eifel bieten sechs große Ferienzentren Fremdenbetten an. Diese Einrichtungen, die ihren Nutzerinnen und Nutzern neben unterschiedlichen Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten gleichzeitig Freizeiteinrichtungen in Verbindung mit Einkaufsmöglichkeiten und persönlichen Dienstleistungen zur Verfügung stellen, wurden im Berichtsjahr von fast 184 000 Gästen besucht. Das entsprach einem Anteil von 19 Prozent am gesamten Gästeaufkommen in der Eifel. Hier blieben die Besucherinnen und Besucher im Durchschnitt 4,2 Tage und buchten fast 774 000 Übernachtungen. Das war nahezu ein Viertel aller Übernachtungen in der Region.

Ein hohes Gäste- und Übernachtungsaufkommen wurde auch in den mehr als 800 Privatquartieren, zu denen neben Privatzimmervermietern auch gewerbliche Kleinbetriebe mit

weniger als zehn Fremdenbetten gehören, registriert. In dieser Betriebsart wurden im Jahr 2017 fast 110 000 Gästeankünfte und 419 000 Übernachtungen gezählt, was Anteilen von zwölf bzw. 13 Prozent entspricht. Diese Privatquartiere werden in Rheinland-Pfalz aufgrund landesrechtlicher Regelungen in den Städten und Gemeinden befragt, die über ein staatlich verliehenes Prädikat als Fremdenverkehrsgemeinde, Erholungsort, Luftkurort oder Heilbad verfügen. Auch die übrigen Betriebsarten hatten einen nennenswerten Anteil am Gäste- und Übernachtungsaufkommen. Dazu zählen 92 Anbieter von Ferienhäusern und Ferienwohnungen, 20 Jugendherbergen, Hütten und ähnliche Einrichtungen, 16 Erholungs- und Schulungsheime sowie sieben Vorsorge- und Rehabilitationskliniken. In diesen 135 Einrichtungen wurden 2017 fast 220 000 Besucherinnen und Besucher gezählt. Das macht 23 Prozent am gesamten Gästeaufkommen in der Region aus. Noch höher ist der Übernachtungsanteil dieser Betriebe: Auf sie entfielen 2017 rund 943 000 Übernachtungen; das waren 30 Prozent des gesamten Übernachtungsaufkommens in der Region.

In Rheinland-Pfalz werden Übernachtungszahlen in Privatquartieren ermittelt



Überdurschnittliche Zuwächse in Ferienhäusern und Ferienwohnungen

Ferienhäuser und Ferienwohnungen werden in der Tourismusstatistik als eigenständige Betriebsart erfasst und ausgewiesen, wenn die jeweilige Einheit mindestens zehn Fremdenbetten anbietet. Dagegen sind kleinere Ferienwohnungen unterhalb dieser Abschneidegrenze der Betriebsart Privatquartiere zugeordnet. Die Anbieter von Ferienwohnungen mit zehn und mehr Fremdenbetten leisteten 2017 einen überdurchschnittlichen Beitrag zu der günstigen Entwicklung der Übernachtungszahlen in der Eifel. Gegenüber 2016 erhöhte sich das Übernachtungsaufkommen in dieser Betriebsart um 9,7 Prozent. Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe mit weniger als zehn Fremdenbetten konnten die Übernachtungszahlen gegenüber dem Vorjahr um 6,3 Prozent steigern. In den Jugendherbergen, Hütten und ähnlichen Einrichtungen nahmen die Zahlen um 5,5 Prozent zu. In den Ferienzentren – der Betriebsart mit dem höchsten Übernachtungsaufkommen – war ein Anstieg um 4,7 Prozent zu verzeichnen. Lediglich zwei der zehn touristischen Betriebsarten (Vorsorge- und Rehabilitationskliniken: –4,5 Prozent; Hotels garnis: –3,6 Prozent) mussten gegenüber dem Jahr 2016 Rückgänge der Übernachtungszahlen hinnehmen.

Gäste aus Deutschland bestimmen das touristische Geschehen

Sieben von zehn Gästen kommen aus dem Inland

Im Jahr 2017 besuchten 715 000 Gäste aus dem Inland die Beherbergungsbetriebe in der Region Eifel. Das waren 4,2 Prozent mehr als im Vorjahr (Rheinland-Pfalz: +1,7 Prozent). Ihr Anteil am gesamten Gästeaufkommen lag bei 75 Prozent (Rheinland-Pfalz: 80 Prozent) und war damit um drei Prozentpunkte höher als 1990. Die Zahl aus dem Jahr 2017 markiert gleichzeitig den Höchstwert der

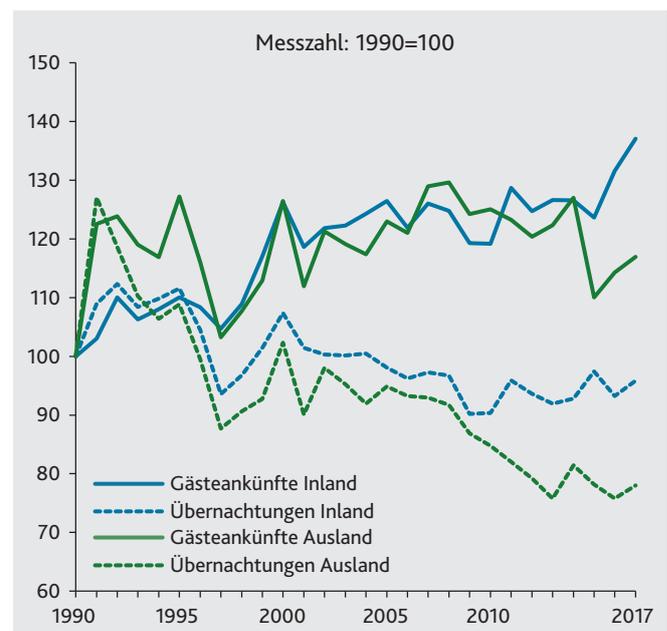
letzten 28 Jahre. Der Anteil der Besucherinnen und Besucher aus Deutschland ist in der Region Eifel dennoch vergleichsweise niedrig. Lediglich die Gebiete Hunsrück (73 Prozent) und Mosel-Saar (72 Prozent) wiesen geringere Anteilswerte aus.

Die Gäste aus dem Inland buchten 2017 in der Eifel über 2,3 Millionen Übernachtungen, was einem Plus von 2,8 Prozent gegenüber 2016 entspricht (Rheinland-Pfalz: +1,2 Prozent). Der Anteil der Übernachtungen von Gästen aus Deutschland am gesamten Übernachtungsaufkommen der Region hat sich in der langfristigen Betrachtung erhöht. Wurden 1990 mehr als 69 Prozent der Übernachtungen von Gästen aus dem Inland gebucht, entfielen 2017 rund 74 Prozent auf diese Gästegruppe. Trotz des Anstiegs lag ihr Übernachtungsanteil unter dem Landesdurchschnitt (79 Prozent) und war der drittniedrigste im Vergleich der neun Tourismusregionen.

Langfristig höherer Übernachtungsanteil von Gästen aus dem Inland

G 4

Gästeankünfte und Übernachtungen in der Tourismusregion Eifel 1990–2017 nach Herkunft



Anteil der Gäste aus dem Ausland im Zeitverlauf rückläufig

Neben den Reisenden aus dem Inland kamen 2017 auch 241 000 Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland in die Region Eifel. Das waren 2,4 Prozent mehr als im Jahr zuvor (Rheinland-Pfalz: +1,3 Prozent). Ihr Anteil am gesamten Gästeaufkommen in der Region hat sich im Berichtszeitraum etwas verringert. Er lag 1990 bei 28 und 2017 bei 25 Prozent (Rheinland-Pfalz: 20 Prozent).

Die Gäste aus dem Ausland buchten 2017 fast 834 000 Übernachtungen, was gegenüber 2016 eine Zunahme um drei Prozent bedeutet (Rheinland-Pfalz: -0,6 Prozent). Langfristig ist der Übernachtungsanteil der Gäste aus dem Ausland dennoch zwischen 1990 und 2017 gesunken. Er nahm von 31 auf 26 Prozent (Rheinland-Pfalz: 21 Prozent) ab.

Anteil von Gästen aus dem Ausland liegt über dem Landesdurchschnitt

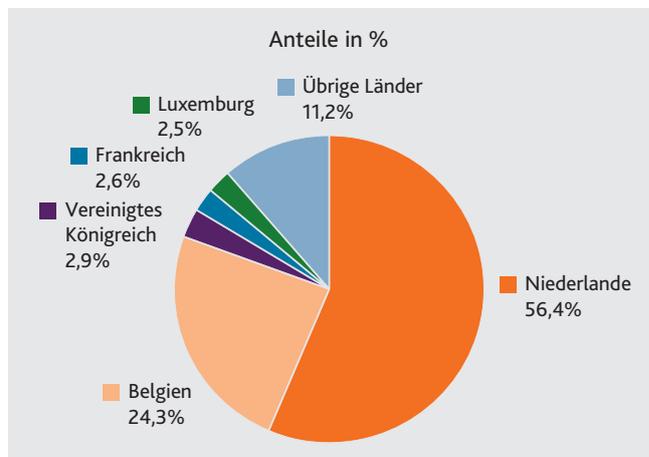
Der Anteil der Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland liegt in der Region Eifel über dem Landesdurchschnitt. Ein Grund hierfür ist die große Bedeutung, die den sechs Feriententren in der Region zukommt. Im Ranking der neun Fremdenverkehrsgebiete belegt die Eifel beim Gäste- und Übernachtungsanteil der ausländischen Besucherinnen und Besucher Rang drei. Höhere Anteile weisen nur der Hunsrück und die Region Mosel-Saar aus.

Gäste aus den Niederlanden und Belgien überwiegen

Niederländerinnen und Niederländer bilden unter den Besucherinnen und Besuchern aus dem Ausland traditionell die größte Gruppe. Im Jahr 2017 buchten sie in der Eifel mehr als 470 000 Übernachtungen; das entspricht 56 Prozent der Übernachtungen aller ausländischen Gäste in der Region. Es folgen die Reisenden aus Belgien mit 203 000 gebuchten Übernachtungen (Anteil: 24 Prozent). Mit großem Abstand belegten die Gäste aus dem Vereinigten Königreich (24 000 Übernachtungen; Anteil: 2,9 Prozent) Platz drei.

G 5

Übernachtungen ausländischer Gäste in der Tourismusregion Eifel 2017 nach Herkunftsländern



Zu den bevorzugten Reisezielen der Gäste aus dem Ausland zählen das Heilbad Bad Bertrich, die Städte Bitburg, Daun und Gerolstein sowie die Ortsgemeinden Bollendorf, Drees, Gunderath und Stadtkyll. Auf diese acht Orte entfielen zusammen mehr als 60 Prozent aller Übernachtungen von ausländischen Gästen in der Region Eifel.

Die Gäste aus dem Ausland bevorzugten Feriententren für ihren Aufenthalt. Im Jahr 2017 entfiel in der Region mit 43 Prozent der weit überwiegende Teil ihrer Übernachtungen auf diese Betriebsart. Weitere 37 Prozent des Übernachtungsaufkommens von Auslandsgästen verteilten sich auf die vier Bereiche der Hotellerie, wobei hier die Hotels mit einem Anteil von 29 Prozent dominierten. Der Anteil bei den örtlichen Kleinbetrieben belief sich auf knapp neun Prozent, auf Ferienhäuser und Ferienwohnungen entfielen acht Prozent der Übernachtungen von Auslandsgästen.

Gäste aus dem Ausland übernachten gerne in Feriententren

Bei den Gästen mit Wohnsitz in Deutschland entfiel mehr als ein Fünftel der Übernachtungen auf die Hotels. Feriententren lagen mit einem Anteil von 18 Prozent auf Platz zwei, gefolgt von Vorsorge- und Rehabilitationskliniken (Anteil: 15 Prozent). Fast

der gleiche Anteil entfiel bei den Übernachtungen von Gästen aus dem Inland auf Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe.

Höhere durchschnittliche Betriebsgröße in der Region

Zahl der Betriebe deutlich gesunken

Die vergleichsweise schwache Entwicklung der Übernachtungszahlen hat sich auf das touristische Angebot ausgewirkt. Im Jahr 2017 wurden in der Eifel 428 gewerbliche Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Betten gezählt. Das waren 30 Prozent weniger als 1990. Damals wurden noch 609 Betriebe – also 181 Betriebe mehr – erfasst; allerdings wurden zu dieser Zeit noch alle Betriebe mit neun oder mehr Schlafgelegenheiten in die Erhebung einbezogen. Landesweit ging die Zahl der erfassten Betriebe im gleichen Zeitraum um 796 bzw. 20 Prozent von 4 054 auf 3 258 zurück.

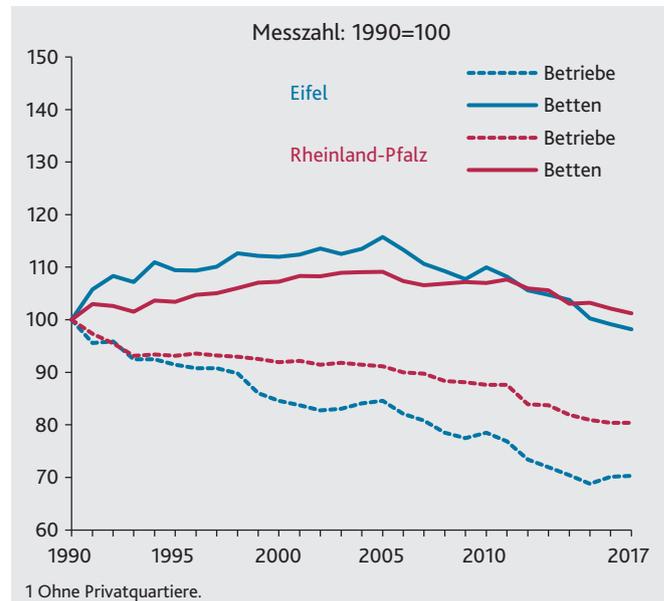
Die Bettenkapazitäten gehen leicht zurück

Trotz der Verringerung der Betriebszahl seit den 1990er-Jahren ist die Anzahl der Gästebetten zumindest bis zum Jahr 2005 gestiegen, und erreichte damals mit 24 900 einen Höchstwert. Danach ging auch das Bettenangebot kontinuierlich zurück. Die Zahl der von den gewerblichen Beherbergungsbetrieben zur Verfügung gestellten Schlafgelegenheiten hat sich zwischen 1990 und 2017 von 21 548 auf 21 152 verringert. Während sich die Bettenkapazität in der Tourismusregion rückläufig entwickelte, nahm auf Landesebene die Zahl der angebotenen Fremdenbetten gegenüber 1990 um 1,2 Prozent zu. Das Angebot ging in der Eifel um 1,8 Prozent zurück.

Das nur leicht reduzierte Bettenangebot bei stark rückläufigen Betriebszahlen führte zu einer Erhöhung der durchschnittlichen Betriebsgröße in der Region. Während sich 1990 noch ein Wert von 35 Gästebetten je

G 6

Betriebe und Betten¹ in der Tourismusregion Eifel und in Rheinland-Pfalz 1990–2017



Betrieb errechnete, lag die Durchschnittsgröße 2017 bei 49 Schlafgelegenheiten (Rheinland-Pfalz: 45). Im Vergleich der neun Tourismusregionen liegt die Eifel bei der durchschnittlichen Betriebsgröße auf Platz drei. Mehr Betten je Betrieb wurden lediglich im Naheland (56) und in Rheinhessen (52) angeboten.

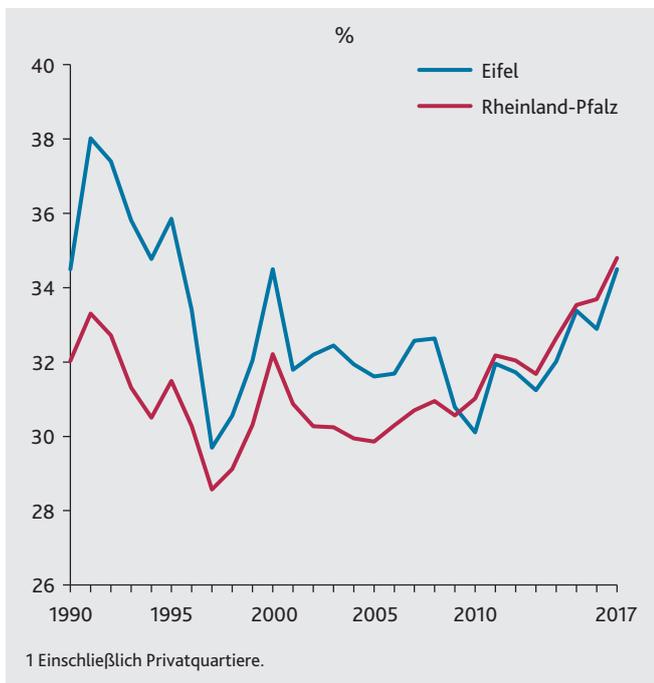
Mehr Gästebetten pro Betrieb

Bettenauslastung 1991 am höchsten

Die Auslastung der Fremdenbetten in der Tourismusregion Eifel war in den vergangenen Jahren starken Schwankungen unterworfen. Die höchste Bettenauslastung wurde mit 38 Prozent im Jahr 1991 erreicht, der Tiefpunkt 1997 mit knapp 30 Prozent. Im Jahr 2009 kam es im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise erneut zu einem starken Rückgang, der auch im Folgejahr nicht wieder ausgeglichen werden konnte. Bis zum Jahr 2009 lag die Auslastung in der Region teils deutlich über dem rheinland-pfälzischen Durchschnitt. Im Jahr 2010 lag sie mit 30 Prozent erstmals unter

G 7

Bettenauslastung¹ in der Tourismusregion Eifel und in Rheinland-Pfalz 1990–2017



dem Landesmittel (31 Prozent). Bis zum Jahr 2017 stieg die Bettenauslastung wieder auf knapp 35 Prozent an, und lag damit fast auf Landesniveau. Im Ranking der neun Tourismusregionen belegte die Eifel bei der Kapazitätsauslastung Platz sieben.

Campingtourismus

Camping-tourismus von großer Bedeutung für die Region

Von den 278 rheinland-pfälzischen Camping- und Reisemobilplätzen befinden sich 43 in der Eifel. Das entspricht einem Anteil von fast 16 Prozent. In der amtlichen Statistik werden dabei alle Einheiten berücksichtigt, die sich auf einem abgegrenzten Gelände befinden, die jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Zelten, Wohnwagen, Reise- bzw. Wohnmobilen zugänglich sind und die über mindestens zehn Stellplätze verfügen. Mehr Camping- und Reisemobilplätze finden sich nur in den Regionen Mosel-Saar (76) und Pfalz (45).

Im Jahr 2017 nutzten 110 000 Camperinnen und Camper das Angebot in der Region, was eine Zunahme um 4,1 Prozent gegenüber 2016 bedeutet (Rheinland-Pfalz: +6,8 Prozent). Die Campingtouristen blieben im Durchschnitt vier Tage und buchten nahezu 439 000 Übernachtungen; das waren 2,4 Prozent mehr als 2016 (Rheinland-Pfalz: +3,5 Prozent). Mit diesem Übernachtungsaufkommen lag die Eifel im Vergleich der Tourismusregionen auf Rang zwei. Höhere Zahlen wurden lediglich im Gebiet Mosel-Saar registriert. Zu den bevorzugten Reisezielen der Camperinnen und Camper gehörten die beiden Luftkurorte Bollendorf und Stadtkyll, der Erholungsort Echternacherbrück, der Fremdenverkehrsort Oberweis und die Gemeinde Müllenbach. Auf diese fünf Orte konzentrieren sich mehr als die Hälfte des gesamten Gästeaufkommens und fast 63 Prozent des Übernachtungsaufkommens der Camping- und Reisemobilplätze in der Eifel.

Ausblick 2018

Insgesamt hat sich die rheinland-pfälzische Tourismusbranche einschließlich des Campingtourismus von Januar bis Juli 2018 günstig entwickelt. Die Zahl der Gäste lag 2,1 Prozent über dem Wert des Vorjahreszeitraums; die Übernachtungen stiegen um zwei Prozent an. In der Tourismusregion Eifel fiel die Bilanz allerdings etwas schwächer aus. Hier gingen die Gästezahlen in den ersten sieben Monaten um 1,1 Prozent und die Übernachtungen um 0,7 Prozent zurück. Bei diesen Zahlen handelt es sich allerdings um vorläufige Werte, die im Laufe des Jahres noch revidiert werden.

Wolfgang Ellermeyer, Betriebswirt (VWA), ist Mitarbeiter im Sachgebiet „Handel, Gastgewerbe, Dienstleistungen“.

In dieser Reihe sind bereits folgende Beiträge in den Statistischen Monatsheften erschienen:

- 1/2018 Tourismusregion Ahr
- 9/2016 Tourismusregion Westerwald-Lahn
- 7/2016 Tourismusregion Rheinhessen
- 11/2015 Tourismusregion Pfalz
- 9/2015 Tourismusregion Mosel-Saar
- 8/2015 Tourismusregion Rheintal
- 8/2012 Tourismusregion Naheland
- 4/2012 Tourismusregion Hunsrück
- 2/2012 Tourismusregion Rheinhessen

Diese Beiträge und unser umfangreiches Datenangebot auf regionaler Ebene finden Sie im Internet unter www.statistik.rlp.de/publikationen.

Für Smartphone-Benutzer:

Bildcode mit einer im Internet verfügbaren App scannen. So gelangen Sie direkt zu den aktuellen Informationen zum Tourismus in Rheinland-Pfalz.



